

Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 5 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigung

Bei dem in Bulletin 4/80 abgedruckten Presseauschnitt über einen Todesfall, welcher durch Elektroschlag beim Spiel einer elektronischen Orgel eingetreten sei, handelt es sich um eine Falschmeldung, entstanden aufgrund unrichtiger Angaben der Familie des Toten gegenüber der Presse. Elektronenorgeln sind übrigens seit einigen Jahren nicht mehr SEV-prüfpflichtig, womit die Sicherheit dieser Instrumente demonstriert wird.

RiH

aus dem verband

NEUAUFNAHMEN VON MITGLIEDERN

(Seit Bulletin 3/80)

(In der Reihenfolge der Aufnahme)

MS Davos, MS Möhlin, JMS Birsfelden, MS Wil-Land, MS Suhr/AG,

JMS Niederdorf, MS Seeland Täuffelen, MS Dulliken, Singschule St. Gallen

Verkauf und Reparaturen von Musikinstrumenten. Unsere Spezialität:

GITARREN UND MANDOLINEN

und andere Saiteninstrumente werden bei uns günstig, schnell und zuverlässig repariert.

MUSIK-SIGNER, Hallwylstr. 22, 8004 Zürich, Tel. 01/242 40 38



Bösendorfer



Das Instrument für den freien Individualisten

50 JAHRE MUSIKSCHULE BAAR

Das 50-jährige Bestehen der Musikschule Baar wurde am 26. und 27. September 1980 mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert.

Beim offiziellen Festakt am Freitagabend begrüßte der Gemeindepräsident, Jules Binzegger, Gäste, Eltern und Freunde der Musikschule Baar. Man spürte seinen Stolz auf die gemeindeliche Musikschule und glaubte ihm sein Lob an die Adresse weitsichtiger Planer, die bereits vor 50 Jahren - zu einer Zeit, als materielle Sicherheit noch nicht selbstverständlich war - die Wichtigkeit musikalischer Ausbildung erkannten und den Musikunterricht förderten. Der ausserordentlich gut besetzte Gemeindesaal war Beweis für das Interesse der Bevölkerung an der Musikschule.

Die Festansprache hielt der Schul- und Musikschulpräsident, Einwohnerrat Albert Müller. Seine verständnisvollen und feinfühligten Äusserungen verdienen, wenigstens auszugsweise zitiert zu werden:

"Wir sind heute zusammengekommen, um dieses Jubiläum in einer schlichten Feier zu würdigen, sicher aber auch, um uns dabei einige Gedanken über Musikerziehung sowie Sinn und Zweck unserer Musikschule zu machen. Ganz generell kann man festhalten, dass die Musikerziehung musikalische Anlagen pflegen und lenken will. Sie ist vermutlich das wirkungsvollste Mittel der Pädagogik, gestaltende Kräfte zu wecken und zu fördern durch praktische Betätigung wie z.B.

- Singen eines Liedes
- Singen oder Musizieren in der Gruppe
- Schulung des Gehörs
- Ausbilden der Stimme
- Einführung in die Rhythmik
- Schulung des Tonbewusstseins und des musikalischen Gedächtnisses
- Trainieren schneller Reaktionsfähigkeit im Singen oder Spielen vom Blatt
- Erziehung von Formsinn und Wertgefühl
- Stärken des Gedächtnisses
- Ueben der Konzentration und der Ausdauer
- Wecken der Phantasie usw.

In der Musikerziehung wird der Schüler also gesamthaft erfasst. Intellekt, Ohren, Augen, Gedächtnis, Reaktionsfähigkeit, Phantasie werden geschult und gefördert und das Zusammenspiel all dieser Sinne, Kräfte und Anlagen tragen schlussend-

lich zur vollen Harmonie des jungen Menschen bei. Es ist darum nicht erstaunlich, dass bereits Napoleon gesagt haben soll: "Die Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt und der Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen." Wir stellen also fest, dass wohl kein Schulfach so umfänglich die Ganzheit des jungen Menschen umfasst, wie eine gute Musikerziehung. Das Vermitteln von Lehrstoff in unseren verschiedenen Schulstufen zielt eher auf materielle Lebenswerte hin. Dabei kann das Gemüt zu kurz kommen oder gar verkümmern. Mit einer sinnvollen Musikerziehung kann zwischen Intellekt und Gemüt ein Ausgleich geschaffen werden zugunsten einer voll harmonischen Entwicklung. Es werden mit der Musik Voraussetzungen geschaffen, mit denen der junge Mensch sich geistig und seelisch, natürlich und gesund entwickeln kann; es werden ferner Gemütswerte geweckt und gefördert, die für unsere zwischenmenschlichen Beziehungen so dringend nötig sind.

Sie alle wissen, in was für einer Zeit wir heute leben. Vieles ist gestört und im Umbruch. Für unsere Kinder ist es ganz besonders schwer, diesem Leben gerecht zu werden, den vielen Stürmen zu trotzen, dem Gefahrenmoment der Vermassung auszuweichen, bei den unzähligen guten und schlechten Einflüssen von aussen sich eine innere Freiheit zu bewahren und sich dabei noch individuell zu entfalten. Ich glaube deshalb, dass unsere Musikschulen nicht nur nützlich sondern dringend nötig sind, weil sie in einem altersgerechten, kindernahen Rahmen die Leistungsschule in der Förderung von Gemütswerten voll unterstützen und ergänzen. In der ganzen Welt wird Musik verstanden. Sie ist eine Sprache ohne Worte, Sie muss nicht übersetzt werden. Freude, Schmerz, Fühlen, Denken, Liebe haben ihren Ausdruck in der Musik. Musik ist ein Schlüssel zum innersten Wesen des Menschen. Sie öffnet selbst verborgenste Türen zur Seele.

Aus all den Erkenntnissen und Erfahrungen, wie die Musikerziehung die Entwicklung und den Charakter des heranwachsenden Menschen günstig beeinflussen kann, sicher aber auch wegen der Tatsache, dass dem Musikunterricht in unseren Schulklassen nicht die gleiche Bedeutung zukommt, wie z.B. dem Turnunterricht, sind in vielen Gemeinden in den letzten Jahren Musikschulen gegründet worden. Wir dürfen mit grosser Freude feststellen, dass im Kanton Zug - was wohl einmalig ist - jede Gemeinde eine eigene Musikschule besitzt. Dass wir in Baar diese

wertvolle Institution bereits 50 Jahre kennen, erfüllt uns mit ganz besonderem Stolz.

Während fast fünf Jahrzehnten bewältigte eine nebenamtlich arbeitende Musikschulkommission die ständig grösser und vielschichtiger werdenden Administrationsaufgaben. Das enorme Wachstum forderte schliesslich im Jahre 1979 die Wahl eines vollamtlichen Musikschulleiters.

Ich glaube, die Musikschule Baar hätte ihren heutigen Stand kaum erreicht, wenn sie nicht von der Bevölkerung unterstützt und getragen worden wäre. Finanzielle Beiträge in beachtlicher Höhe sind in den Budget-Gemeinden immer wieder bewilligt worden. Die Stimmbürger haben all die Jahre Verständnis gezeigt für eine sinn- und wirkungsvolle, ausserschulische Musikerziehung. Auch hier durften wir, wie schon oft in vielen anderen Bereichen unserer Schule, Grosszügigkeit und Offenherzigkeiten für unsere heranwachsende Jugend erfahren. Daraus spüren wir doch immer wieder das grosse Vertrauen zwischen Bevölkerung, Eltern und Schule und der Wille zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit in allen Belangen unseres grossen und vielseitigen Schulbetriebes.

So ein Fest gibt immer wieder Ansporn zum Weitermachen. Ich bin überzeugt davon und dankbar dafür, dass sich unsere Musiklehrer bemühen, unseren Musikschülern einen guten Musikunterricht zu erteilen. Ich bin überzeugt davon, dass dieser Unterricht notwendig, wertvoll und nützlich ist. Und ich bin überzeugt davon, dass Sie uns in unseren Bemühungen weiterhin unterstützen. Dafür danke ich Ihnen!"

Zur Umrahmung musizierten ein Blockflötenquintett und ein Streichquartett, bestehend aus Lehrkräften der Musikschule. Für den zweiten Teil des Jubiläumsaktes stellte sich die Jugendmusik Baar (ein aus 60 Bläsern und Schlagzeugern bestehendes Blasorchester) auf der Bühne bereit. Unter der Leitung von René Büttiker konzertierte dieses Korps erstmals in einer einheitlichen Kleidung, bestehend aus dunkelblauer Hose (oder Jupe) und rotem Hemd mit aufgesticktem Wappen. Diese schmucke "Uniform" wird ergänzt durch einen blauen Lumber. Speziell auf diese Veranstaltung hin fanden sich mehrere Geschäftsleute und auch Private bereit, diese Einheitskleidung zu finanzieren.

Am Samstag fand dann das "Musikschuelfäscht" statt. Es wandte sich am

Nachmittag mit verschiedenen Unterhaltungsmöglichkeiten an die Musikschrüler. Das Schulhaus Dorfmatr wurde zu diesem Zweck in betriebsame Festlokalitäten umgewandelt und die Schrler machten vom verschiedenartigen Angebot regen Gebrauch: Musikclown, Jazzkonzert, Musikfilm, Wettbewerb, Verpflegungsmöglichkeiten. Zum gemrlichen Ausklang war am Abend die erwachsene Bevrlkerung eingeladen. Mit zwei Konzerten riefen der Orchesterverein Baar und die Feldmusik Baar in Erinnerung, dass sie es waren, die seinerzeit die Musikschule grndeten und rber lange Jahre mit viel Idealismus aufbauten. Wer sich der Betriebsamkeit der Festwirtschaft entziehen wollte, konnte in der Kaffeestube, in der Sngerstube oder bei gemrlicher Mandolinen-Musik in der Tessinerstube Abwechslung finden.

Fr das Jubilrum der Musikschule wurde ein besonderes Signet geschaffen. Plaketten mit diesem Signet wurden fr Fr. 4.-- verkauft. Damit untersttzte die Bevrlkerung zusrtzlich die Musikschule und war rberdies im Besitz einer hbschen Erinnerung.

In der Lokalzeitung von Baar, dem "Zugerbieter" erschien in frnf Ausgaben als Fortsetzungsbericht die Chronik der Musikschule sowie ein Bericht rber den heutigen Stand und eine Prognose fr die Zukunft und den Weiterausbau. Alle diese Artikel wurden mit Photos bereichert in einer kleinen Broschrre zusammengefasst. Gerne bedienen wir interessierte Musikschulen auf Anfrage hin mit dieser Schrift. Im nchsten VMS-Bulletin wird rberdies daraus zitiert werden.

Die verschiedenen und zum Teil recht grossen Arbeiten bei der Vorbereitung und Durchfhrung dieser Festlichkeiten wurden grsstenteils durch Lehrkrfte, Eltern und Freunde der Musikschule ehrenamtlich erbracht und durch die Musikschulleitung koordiniert. Der finanzielle Gewinn wird fr die Anschaffung dringend benrtigter Instrumente verwendet. Neben den rbllichen Veranstaltungen der Musikschule im Verlaufe des Jahres (Konzerte, Vortragsrbrungen, Umrahmung kirchlicher und weltlicher Feiern usw.) sind wir rberzeugt, dass diese Jubilrumsfeier noch vermehrt das Verstdndnis des steuerzahlenden Brrgers fr die Belange der Musikschule geweckt hat und entsprechend die Grosszgigkeit des Souverrans anhalten wird. Die Aufwendungen haben sich sicher gelohnt, die Musikschule ist mehr denn je in der breiten Oeffentlichkeit bekannt und anerkannt.

Hans Hrllimann, Leiter der MS Baar

ALTERSVORSORGE VMS/SMPV

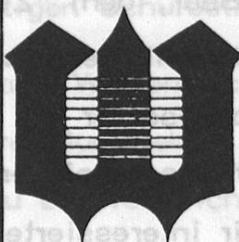
Bis Ende März 1981 haben sich unserer Vorsorgestiftung die folgenden Musikschulen angeschlossen:

Adliswil, Aesch-Pfeffingen, Allschwil, Am Alten Rhein, Arlesheim, Binningen, Birsfelden, Chur, Erlinsbach, Füllinsdorf, Frenkendorf, Gelterkinden, Glarus, Gommiswald, Kriens, Leimental, Liestal, Lupsingen, Stadt Luzern, Münchenstein, Mutschellen, Muttenz, Niederdorf, Oberaargauische Musikschule, Oberdorf/BL, Opfikon-Glattbrugg, Pfannenstiel, Pratteln, Region Rheinfelden, Reinach, Musikkollegium Romanshorn, Sissach, Spreitenbach, Stäfa, Toggenburg und Uster.

Diese 36 Musikschulen versichern zusammen rund 650 Musiklehrer mit einem Totalverdienst von rund Fr. 8'000'000.-- per 1981. Die daraus resultierende Jahresprämie beträgt ca. Fr. 650'000.--!

Mit diesen Zahlen wurde das von der Stiftung und der Winterthur-Leben anvisierte 5-Jahres-Ziel bereits nach 3 Jahren um mehr als das Doppelte überschritten! Wir glauben, dass diese Zahlen für die Qualität und Notwendigkeit

unserer Vorsorgeeinrichtung sprechen. Nicht umsonst wurde bei der Planung dieser Einrichtung darauf geachtet, dass den Bedürfnissen und Verhältnissen von allen "Musiker-Kategorien" Rechnung getragen werden kann. So hat auch der Schweizerische Tonkünstler-Verein seinen Mitgliedern empfohlen, sich unserer Stiftung anzuschliessen.



Cembalo-Atelier

Historische
Tasteninstrumente

Egon K. Wappmann

8967 Widen-Mutschellen
Telefon (057) 5 20 85

Handwerklich erstklassige Instrumente verschiedener Stilrichtungen aus namhaften europäischen Werkstätten, auch für anspruchsvollste Kenner.

Beste Beratung und Service durch ausgewiesenen Fachmann mit langjähriger Erfahrung.

Diverse Mietinstrumente (auch Hämmerflügel) für Konzerte, Schallplattenaufnahmen usw.

Zur Information der seit Juni 1980 dem VMS neu beigetretenen Musikschulen und deren Lehrkräfte werden wir in einer späteren Nummer des VMS-Bulletins 1981 wieder einmal die wichtigsten Wesenszüge unserer Vorsorgeeinrichtung veröffentlichen. Auskünfte erteilt jederzeit das VMS-Sekretariat, Tel. 061/96 50 67. Lassen Sie die Unterlagen unserer Altersvorsorge kommen.

der vorstand

- hat beschlossen, Ende August/Anfang September 1981 eine Tagung für Schulleiter und Kommissionsmitglieder zum Thema "Ergänzungsfächer" durchzuführen. Zum gleichen Thema wird im Frühling 1982 ein dreitägiger Kongress für Lehrkräfte durchgeführt werden.
- hatte bereits 1980 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die einen Vorschlag für eine Statutenrevision zu erarbeiten hat. Diese Arbeitsgruppe hat dem Gesamtvorstand nun einen ersten Revisionsvorschlag vorgelegt. Man hofft, die ganze Statutenrevision der Mitgliederversammlung 1981 unterbreiten zu können.

Wer Musik liebt, schätzt Musik Hug



Denn Musik Hug bietet ihm die allerbesten Möglichkeiten, seiner Neigung spielend und hörend nachzugehen.

Musik Hug

**Das grosse Musikhaus
mit den grossen Möglichkeiten**

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Genève,
Lausanne, Vevey, Sion, Neuchâtel, Yverdon, Lugano, Ascona